

„Neues aus der Parchimer Sagenwelt“



Der Vorsitzende des „Heimatbundes Parchim“ e. V. dankt Burghard Keuthe (r.) für den überaus interessanten Vortrag.

Foto: elsch.

Parchim (elsch). Seit Parchims Maskottchen, der „Räuber Vieting“, durch die Lande zieht, auf allen kleineren und größeren Veranstaltungen der Stadt Parchim dabei ist, kennt wohl jeder Parchimer die Sage vom „Räuber Vieting“ - vom bösen Räuber, der im Sonnenberg lebte und durch die List eines Mädchens gefasst wurde. Aus Rache biss er ihr dafür bei einem Kuss die Zunge ab, bevor er dann schließlich am Galgenberg erhängt wurde. Wer kennt die Geschichte vom „Feuerreiter von Karrenzin“ oder die Geschichte „Wie der Baron von Treuenfels katholisch wurde“? Nun, um Parchim herum gibt es viele solcher oder ähnlicher Geschichten und Sagen. Sie wurden von Generation zu Generation weitergetragen. Einige gerieten aber leider in Vergessenheit. Damit das

nicht mehr passiert, dafür engagieren sich die Mitglieder des Heimatbundes, insbesondere Burghard Keuthe. Er war es auch, der in der letzten Woche alle Interessierten ins Museum der Stadt Parchim geladen hatte, um seine neuesten Geschichten und Sagen zu erzählen. Mit großem Engagement zieht er in seiner Freizeit durch das Land und befragt dabei vorrangig ältere Menschen. Oft erfährt er Geschichten, die er noch nicht kannte. In einer Puzzlearbeit setzt er dann Dichtung und Wahrheit einer Sage nebeneinander, um so den Zeitpunkt ihres Entstehens zu ermitteln. Eine Wahnsinnsarbeit! Es ist wirklich an der Zeit, einmal den aktiven Mitgliedern des „Heimatbundes Parchim“ e. V. für ihre unermüdlige ehrenamtliche Arbeit zu danken! **HN 2.2.08**